

Soeben erschienen:

NOTIZEN EINES MUSIKKRITIKERS



Ⓜ

Werke und Wirkende

von

Carl Weichardt

~ Ein alle musikalischen Kreise höchst interessierendes Werk ~

Musikkritiker und -Referenten, Komponisten, Musikschriftsteller, Musik-Konservatoristen, Musik-Dirigenten, Künstler und überhaupt alle Freunde der Musik sind sichere Abnehmer!

Die Menschen zur Musik verführen will dieses Buch mit dem anspruchslosen Titel „Notizen eines Musikkritikers“. Ein Führer und Verführer zum Musikgenuss, kommt es nicht mit schwerem, historischem oder theoretischem Rüstzeug daher; es wendet sich an die weitesten musikliebenden Kreise, ja auch an die sogenannten „unmusikalischen“ Menschen, deren es nach Ansicht des Verfassers gar nicht so viel gibt, wie man aus der immer noch geringen Teilnahme der Allgemeinheit an ernster, absoluter Musik wohl schliessen könnte. Was vielen fehlt, ist nur die richtige Ermunterung zum musikalischen Geniessen und die nötige Übung in der Fähigkeit, die Seele auf Werke der musikalischen Kunst wenigstens in der wesentlichen Richtungslinie einzustellen. Wir werden wohl von Kind auf zum Lesen von Gedichten oder zum Beschauen von Bildern angeleitet, im Anhören von Musik aber unterweist uns die Schule so gut wie gar nicht. Als eine willkommene Hilfe zur Ausfüllung dieser Erziehungslücke sind nun Dr. Carl Weichardts „Notizen eines Musikkritikers“ sehr zu begrüßen. Hervorgegangen aus Musikkritiken, die der jetzige Dramaturg der Frankfurter Vereinigten Stadttheater (Oper und Schauspiel) als Leipziger Musikkritiker und als gelegentlicher Musikreferent der „Frankfurter Zeitung“ geschrieben hat, wirkt diese Sammlung kritischer Notizen in erster Linie durch den Reiz der Unmittelbarkeit; mag es sich um eine Symphonie, eine Oper oder um einen reproduzierenden Künstler handeln, jeder Eindruck, jedes Urteil ist die blanke Widerspiegelung eben erst gehörter Musik, und dank diesem kritischen Impressionismus atmen all die knappen Notizen so viel Frische, dass die Lektüre auch den Laien niemals ermüden wird. Der erste Teil

— „Werke“ — der eine leichte Ordnung nach historischen Gesichtspunkten erfahren hat, bringt, ohne natürlich auf Vollständigkeit Anspruch zu machen, eine lebendige Würdigung zahlreicher Schöpfungen der Opern-, Symphonie- und Kammermusik-Literatur von Bach bis Strauss und Reger; wer sich auf eines der ständigen Repertoirewerke der Opernbühne oder des Konzertsales wenigstens flüchtig vorbereiten will, wird darüber hier mit Hilfe des sorgfältigen Registers in den meisten Fällen eine knappe, prägnante kritische Notiz finden. Besonders wertvoll in seiner Eigenart ist der zweite, „Wirkende“ betitelte Teil des Weichardtschen Buches. Fast alle bekannten lebenden (oder jüngst verstorbenen) Meister des Klaviers und der Geige, die Streichquartette von internationalem Ruf, berühmte Sänger und Sängerinnen, hervorragende Dirigenten, bedeutende Chöre und endlich auch die modernen Tänzerinnen passieren hier Revue, und jeder der musikalischen Charakterköpfe ist, oft mit wenigen Strichen, treffend skizziert. Einen besonders eindringlichen Begriff gibt das Buch von Arthur Nikischs Dirigierkunst; sind doch die meisten der besprochenen Symphonien usw. nach Aufführungen im Leipziger Gewandhause gewürdigt. Für Weichardt ist die vornehmste Aufgabe jeder Musikkritik: den unmittelbaren Eindruck gehörter Musik durch das Medium des geschriebenen Wortes so frisch wie eben möglich wiederzugeben. Seine „Notizen eines Musikkritikers“ bedeuten in ihren besten Abschnitten eine vollkommene Erfüllung dieser Aufgabe. Da spricht nicht ein Kritiker nur, sondern ein Dichter, ein begeisterter und des Wortes mächtiger Schilderer und Verkünder musikalischer Kunst und musikalischen Wirkens.

BEZUGSBEDINGUNGEN: (Ladenpreis: 3 M., eleg. geb. 4 M.)
à cond. (nur broschiert) mit 25 Prozent, bar mit 40 Prozent u. 13/12



Ein Probeexemplar, wenn auf beiliegendem Zettel bis spätestens 10. Dezember 1912 bestellt, mit

50 Prozent!

Bestellzettel liegen der heutigen Nummer bei!

Hochachtungsvoll

Halle a. S.,
Mitte November 1912

Otto Hendel Verlag